

Ein Kieler und ein Schwabe haben's drauf

Helge Thun und Udo Zepezauer gastieren in der Kulturscheune

Von Herbert Kullmann

ESSINGEN - „Schön ist die Jugendzeit, sie kommt nicht mehr“, heißt es in einem alten Volkslied. Daran erinnert worden sind am Samstagabend die Besucher der Kulturscheune – zumindest die älteren Jahrgänge unter ihnen, denn das Duo „Helge und das Udo“ entpuppten sich vor ausverkauftem Haus als zwei Comedians von nostalgischer Komödianten-Bauart.

Nicht vom Stile eines Django Asül, Bülent Ceylans oder Olaf Schuberts, sondern vielmehr geschwisterlich verbunden mit den Bajuwaren Eva Mähl, Uli Bauer und Constanze Lindner, aber im Geiste eines Heinz Erhardts und Loriots. Mit anderen Worten: „Helge und das Udo“ frönen einem rar gewordenen Mix aus Sketchen und Improvisationskomik aus der Vor-Comedy-Ära. Dass dabei ein zungenfertiger Kieler (Helge) mit einem drolligen Schwaben (Udo) gemeinsame Sache macht, wirkt in dem gut zweistündigen Auftritt wie das sprichwörtliche Salz in der Suppe.

Beim TÜV ginge die Show „Ohne erkennbare Mängel“ (Programmtitel) durch den Check, denn mangelhaft ist in dieser humorigen Nord-Süd-Dominanten nichts. Was immer Helge Thun und Udo Zepezauer an Sprache, Gestik und Mimik liefern, wirkt spontan und trotz aller Perfektion kein bisschen einstudiert. Sie flirten, schwelgen und rappen, fabulieren und scherzen. Einfach so, frisch von der Leber weg. Frei und ungezwungen, manchmal gar hinter-



„Das Udo“ und Helge begeisterten die Zuhörer bei ihrem Auftritt in Essingen.

FOTO: KULLMANN

sinnig. Ein unablässig wortverdrehendes Blödeln mit irren Dialogen und hin zu einem haarsträubenden Ergebnis – vollgepackt mit Sprachwitz, zungenbrecherischem Vokabular und eigentümlichen Schüttelreimen.

„Das Udo“ und Helge erweisen sich als bestens eingespieltes Team, das sich auf intuitive Situationskomik und Stegreif-Spiele versteht, dem kecke Limericks und freche Lieder leicht

über die Lippen kommen – immer schlagfertig, bei Bedarf mit staubtrockener Ironie und ohne sich auf das Niveau platter Kalauer herabzulassen. Vielmehr handelt das Duo nach der alten Komödiantendeise: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Witz.“ Das macht den anarchischen Unfug so erfolgreich und führt die Zuhörerschaft in nicht enden wollende Lachanfälle.

